

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einpaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 8. März 1917.

Wochenspruch: Es ist dem Reichen leichter, Gutes zu tun,
als dem Armen, vom Bösen zu lassen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: A. Türler für einen

Ladenumbau Bahnhofstraße 28, Zürich 1; A. C. Luz-Schwarz für einen Um- und Anbau Bellariastraße 32, Zürich 2; August Oberle für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Westendstraße Nr. 28 und 30, Zürich 3; Stadt Zürich für ein Lager- und Magazin Gebäude an der Dubsstraße, Zürich 3; Rudolf Zini für einen Magazinsschuppen an der Nußbaumstraße Zürich 3; Fr. Kronauer für ein Fabrikgebäude Hohlstraße 339, Zürich 4; J. Gottl. Lenz für Vergrößerung von Dachfenstern Nordstraße 195, Zürich 6; G. Braun für eine Einfriedung Glabbachstraße 81, Zürich 6; Kinderspital Zürich für einen Stallanbau an der Steinwiesstraße, Zürich 7; J. Bingg für zwei Autoremisen Englischoberterstraße 3, Zürich 7; R. Bodmer für einen Magazinraum auf der Nordseite des Hauses Dufourstraße 56, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Die Brandstätte der Schweizerischen Auergesellschaft an der Hafnerstraße, deren Auegesellschaft letztes Jahr einem Großfeuer zum Opfer gefallen ist, wird nunmehr wieder instand gestellt. Das Gebäude ist eingestürzt und wird nach

Entfernung des Brandschuttes und Aufmauern des obersten Stockes in Bälde wieder seinem Zwecke zurückgegeben werden können.

Stinksufrige Zürichseebahn. Dem Bericht der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen über die Geschäftsführung im vierten Quartal 1916 ist folgendes zu entnehmen: „Das Komitee für die bergseitige Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn, Strecke Oberrieden-Bäch, hat uns um sofortige Mitteilung ersucht, ob wir auf eine Prüfung eines generellen Projektes für die bergseitige Verlegung der Bahnlinie von Oberrieden bis Bäch unter besonderer Berücksichtigung der genauen Gegenüberstellung der Kostenfrage eintreten würden. Aus der Vergleichung der approximativen Kosten des Verlegungsprojektes der Linie von Oberrieden bis Bäch (d. h. von Km. 15,1 bis 29,0) mit den Kosten für die Erstellung des zweiten Geleises auf dem bestehenden Trasse geht hervor, daß das Verlegungsprojekt ungefähr 12 Millionen Franken teurer würde. Im Hinblick auf diese bedeutende Differenz der Baukosten, welche durch nähere Studien keine wesentliche Minderung erleiden könnte, haben wir geantwortet, daß eine Linienverlegung als ausgeschlossen zu betrachten sei.“

Der Schießplatz von Meilen (am Zürichsee) auf der Bühlen, ist infolge der zur Verwendung gelangenden neuen Munition unbrauchbar geworden. Eine Spezialkommission, welche die Angelegenheit geprüft hat, empfiehlt nun die Erstellung einer provisorischen Anlage im Kostenbetrage von 2000 Franken.

Über Straßenbauprojekte in Gurten bei Bern wird berichtet: „Die Bevölkerung des Gurtendörfchens und Umgebung wünscht andere Verkehrsverhältnisse und wendet sich daher an die Behörden um bessere Zufahrtsstraßen. Die Projekte sind zwar noch nicht definitiv festgestellt, doch glaubt man, daß die neue Bellevue-Straße mitbenutzt und weiter ausgebaut werden sollte. Damit wird der Sturz durch das sogenannte Wabernholz abgeschnitten und vermieden, und auch weiter kann die Straße so korrigiert werden, daß das Gurtendörfchen den Lastfuhrwerken gut zugänglich wird. Die Bevölkerung des Gurtendörfchens rechnet und hofft um so mehr auf allseitiges Entgegenkommen, als sie bis dato ziemlich stiefmütterlich behandelt worden ist, was für eine in so unmittelbarer Nähe der Stadt liegende und vielbesuchte Gegend durchaus nicht mehr angeht, weil sie dadurch benachteiligt und geschädigt wird. Auch liegt es im Interesse der Stadt Bern, bei den jetzigen Lebensmittelverhältnissen den Leuten die Zufuhr zum Markte zu erleichtern. Je schneller also die Korrektur vorgenommen wird, desto eher verschwinden die unhalbbaren Zustände. Am besten wäre es wohl, wenn der Staat die vielbegangenen Straßen übernehmen würde. Also möglichst bald Hand ans Werk!“

Auf dem Areal des alten Badischen Bahnhofes in Basel ist letzter Tage mit dem Aufbau der Ausstellungshalle der Mustermesse begonnen worden. Am Platze lagert bereits ein Teil des zugerüsteten Bauholzes. Die Ausführung ist der Unternehmer-Firma Preiswerk & Cie. übertragen; der Bau soll bis zum 26. März vollendet sein.

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Der Zeughausbau hat wiederum einen Schritt nach vorwärts getan, ob dem Ziele der Verwirklichung entgegen, kann allerdings noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, da noch verschiedene Instanzen darüber abzusprechen haben. Die vom Kantonsrat bestimmte Kommission stimmte einem neuen Antrag des Gemeinderates von Herisau zu, wonach der Platz neben der Kaserne des zu schlechten Baugrundes wegen fallen gelassen wurde, dagegen als Bauplatz ein Areal von ca. 4600 m² auf dem früheren Exerzierfeld „Ebnet“ in Betracht kommt, das die Gemeinde nebst der Bauleitung und der Planerstellung dem Kanton Appenzel A.-Rh. unentgeltlich zur Verfügung stellt. Der nun gewählte Bauplatz kann in jeder Beziehung als ideal bezeichnet werden.

Zwei Fabriketablissemte reichten Baugesuche zur Erweiterung der Fabrikanlage ein, sodaß die Bautätigkeit, speziell da noch weitere Gesuche in Aussicht stehen, trotz der mißlichen Betlage wegen nicht ganz einge-schlummert ist.

Bauliches aus Frauenfeld. Die Bebauungspläne für das Algisser-, Reutenen- und Wannenfeldquartier sind vollendet und liegen bis 13. März im Rathaus öffentlich auf. (Ehemaliges Bureau des Elektrizitätswerkes neben dem Stadtgeometer-Bureau). Interessenten können sich während der Bureaustunden an den Ortsvorsteher, an den Stadtgeometer oder in Abwesenheit an die Stadtpolizei wenden.

Die Bauleitung für das von der Gemeinde beschlossene neue Feuerhaus im Gaswerk ist den Architekten Brenner und Stuz in Frauenfeld übertragen worden. Über die Bauarbeiten ist eine auf den Platz Frauenfeld beschränkte Konkurrenz eröffnet worden.

Verbandswesen.

Der Wagnermeisterverband Baselland hielt am 25. Februar im „Rößli“ zu Gelterkinden seine dies-

jährige Jahresversammlung ab. Die Traktanden widelten sich der Reihe nach, ohne wesentliche Änderungen, ab. Der Vorstand wurde gewählt wie folgt: Präsident: Hans Sträbin, Wagnermeister, Betsal, bisher; Aktuar: Fritz Alt, Wagnermeister, Füllinsdorf, neu. Der frühere Aktuar J. Zeller, Wagnermeister, Muttenz, war krankheits halber genötigt sein Amt niederzulegen. Seine geleisteten Dienste wurden von der Versammlung bestens verdankt. Die Versammlung war von zirka 20 Wagnermeistern besucht.

In der Diskussion, die reichlich ausgenützt wurde, hat die Versammlung in Anbetracht der hohen Holzpreise und der teuren Lebensmittel einen Aufschlag von 30 % gutgeheißen, und zwar rückwirkend auf 1. Januar 1917. Einer Anregung vom Präsidenten, eine Extra-sitzung in Verbindung mit dem Schmiedemeisterverband betreffend Arbeitsberechnung durch eine tüchtige Autorität abzuhalten, wurde einstimmig zugestimmt. Als nächster Versammlungsort wurde Muttenz bestimmt.

Der Bündnerische Gewerbeverband hielt am 4. März, bei einer Beteiligung von 62 Delegierten aus den Sektionen und Berufsverbänden im Rathausaal in Davos seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. In dreistündigen Verhandlungen wurden neben den üblichen Traktanden folgende, besonders zu vermerkende Geschäfte erledigt: Vom Vorstand trat dessen langjähriger Präsident C. Ebner, unter dessen Leitung die gelungene Gewerbe- und Industrieausstellung 1913 zustandekam, zurück. Er wurde einstimmig zum ersten Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Sodann wurde, um allen Sektionen Vertretungen im Vorstand geben zu können, dessen Mitgliederzahl von 7 auf 9 erhöht. Unter Berücksichtigung der Ablehnung des Vizepräsidenten Bertsch (Davos) fiel die Wahl des Präsidenten auf Rathherr Schütter (Chur). Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Bertsch (Davos), Casliß (St. Moritz), Gestle (Chur), Kyburz (Landsquart), Senadeni (Arosa), Gabuff (Flanz), Habireutinger (Davos), Biel (Chur). Als Delegierter für die Versammlung des Schweizer. Verbandes wurde Ebner bezeichnet. Die Lehrlings-Prüfungskommission wurde bestellt aus den Herren Küng (Chur), Guhl (Landsquart), Körber (Davos) und Jogg (Samaden). Ein fünftes Mitglied ist von der Regierung zu bezeichnen. Die nächste kantonale Delegiertenversammlung im Jahr 1918 findet in Chur statt. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Von der Gründung einer Kreditgenossenschaft wird abgesehen, da sich keine genügende Beteiligung zeigte, woraus geschlossen werden muß, daß ein wirkliches Bedürfnis nach einer solchen Institution nicht besteht und die Kreditgewährung durch die kantonalen Banken genügt. Im Kredit- und Zahlungswesen soll der Anschluß an den kantonalen Handels- und In-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telegramm-Adresse: Telephon

PAPPBECK PIETERLEN.

empfehlte seine Fabrikate in: 2148

**Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.**

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.

Carbolinum. Falzbaupappen.